

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 71 (1984)
Heft: 7/8: Frank Gehry

Rubrik: Tagung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gut: Formsperrholz für den effektvollen Innenausbau im Wohn- und Geschäftsbereich sowie individuelles Industrie- und Möbeldesign. Zum weiten Angebotskreis von Lignoform gehören Innenausstattungen von Radiostudios und Vortragssälen ebenso wie etwa Schalterhallen von Banken oder formvollendete Sitzelemente auf öffentlichen Plätzen. Öffnungszeiten der permanenten Lignoform-Ausstellung: Lignoform AG, 8717 Benken AG. Werktag von 8 bis 17 Uhr nach Vereinbarung (055/75 25 25).

Sanierung von defekten Sportplatz-Einfassungen

Vielfach sind alte Sprung- und Gerätetribünen-Einfassungen defekt. In Unkenntnis des Umstandes, dass heute – sowohl für Holz- als auch für Gummimaterialien – ausgezeichnete und kostengünstige Sanierungsmöglichkeiten bestehen, werden oft unnötigerweise ganze Gruben neu erstellt.

Es ist jedoch vielfach möglich, bestehende Einfassungen dauerhaft instand zu stellen, egal ob es sich dabei um Geräte-, Sprung- oder Kugelstoßgruben-Einfassungen handelt. Mit den Silidur-Spezialprofilen oder andern Lösungen kommen Sie ohne grosse Kosten und Umtriebe zu einer fast vollwertigen Neuanlage. Steiner Silidur AG, 8450 Andelfingen

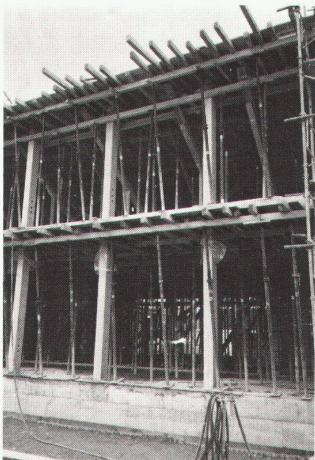
Spezial-Betonsäulen als Stützen

Bei der Planung der kleinsten Beton-Spindeltreppe mit einem Spindelkern-Durchmesser von 20 cm stellte man bald einmal fest, dass diese massiven tragenden Elemente auch noch weitere Verwendungszwecke finden würden. Seitens der Architekten wurde der Wunsch geäussert, es sei abzuklären, ob diese Betonsäulen nicht auch als Stützen eingesetzt werden könnten.

Heute präsentiert Naegeli-Norm ein breitgefächertes Betonsäulen-Programm für die verschiedensten Anwendungszwecke. Als Material wird der bewährte Hochfrequenz-Vibrationsbeton verwendet, der sich seit Jahrzehnten in der Praxis bewährt hat. Hochfrequenz-Vibrationsbeton und stahlharte Armierungseisen sind die Grundmaterialien all dieser Spezialbeton-Säulen. Im Bereich Materialien konnte man also auf bereits erprobte Produkte zurückgreifen.

Die Säulen werden in runder, quadratischer und rechteckiger Form bis zu einem Durchmesser von 30 cm oder in rechteckiger Form bis 20x30 cm sowie bis zu einer Maximallänge von 350 cm produziert. Der wesentliche Vorteil dieser Spezialsäulen: Sie werden fertig konfektioniert ab Werk auf die Baustelle geliefert und können dort auf einfachste Art und Weise bauseits versetzt werden. Diese Säulen werden zum Stützen von Dekken, Überdachungen, Dächern, Pergolas usw. bei Industriebauten, bei Büro- und Verwaltungsgebäuden, Unterkellerungen, Fabrikgebäuden, Lagerhallen, Parkhäusern – aber auch bei Ein- und Mehrfamilienhäusern verwendet. Entsprechend den statischen Anforderungen kann die Ausführung der Säulen auf die zu tragende Last abgestimmt werden. Auch nachträgliche Einbauten bei einem Umbau oder einer Erweiterung lassen sich problemlos bewältigen.

Verschiedene Bearbeitungsmethoden, wie sie beim Spindeltreppe-Bau üblich sind, können natürlich auch bei den Säulen angewendet werden: Beton eingefärbt, sandgestrahlt, Beton gewaschen, mit speziellen Vorrichtungen (z.B. Ausspülungen). Den gestalterischen Ideen sind in den Ausführungen praktisch keine Grenzen gesetzt. Naegeli-Norm AG, 8401 Winterthur



Bei einem Fabrikationsgebäude werden die Geschossdecken und das Dach durch standfeste Säulen abgestützt.

Tagung

Stadtclima und Luftverschmutzung

Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein führt eine Informationstagung durch in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Universität Bern, Donnerstag, 30. August 1984, Institut für exakte Wissenschaften der Universität Bern, Hörsaal A6, Sidlerstrasse 5, Bern. Unterlagen sind erhältlich bei: SIA, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Postfach, 8039 Zürich

schaften zwischen Geschichte und Design ebenso wie zwischen Territorium und kultureller Individualität herausstreichen (so die vage Umschreibung). Die zehn Orte sind: Ca' Venier direkt am Canal Grande und Sitz des Peggy-Guggenheim-Museums, welches in einem Sockelzone-Haus untergebracht ist – der Raum darüber verlangt nach architektonischer Formulierung. Beim Rialto-Markt suchen die Verantwortlichen Venedigs schon lange nach neuen Vorschlägen. Und die Accademia-Brücke ist ein Provisorium, für welches heute die Sicherheit nicht mehr ganz gewährt werden kann und das darum Aufnahme in «Progetto Venezia» fand.

Ausserhalb Venedigs, in der Nähe Vicenzas, finden sich zwei Schlossruinen, die Romeo und Julia geheissen werden und für die nun eine freie Architektur-Komposition gesucht wird. Die kleine und sehr alte Stadt Este (Venetien) verfügt zwar über eine Planung, doch ruft diese nach einer Weiterführung. Badoere, Rocca di Noale und die Villa Farsetti liegen im nördlichen Venetien. Die Verbindung von Dörflichem und Städtischem in Badoere will zeitgenössisch interpretiert sein. Für Rocca di Noale und die Villa Farsetti sind eher Lösungen gesucht, welche die Wiederherstellung zum Ziele haben und Landschaft und Architektur vereinen. Und Palmanova (Friaul) ist eine Festungsstadt mit noch intakter Befestigung und militärisch geprägt, rein geometrischem Grundriss – interessante Fragestellungen (Idealstadt) knüpfen da an.

Das letzte der Projekte sucht den Prato della Valle (den ovalen Garten) in Padua städtebaulich einzugliedern, liegt er doch eher verloren im Stadtganzen.

Robert Schiess

Neue Wettbewerbe

Architektur-Abteilung der Biennale in Venedig Ca' Giustinian, San Marco, 30124 Venezia

Die unter der Leitung von Aldo Rossi stehende Architektur-Abteilung der Biennale in Venedig wird dieses Jahr keine Ausstellung durchführen. Hingegen hat sie einen Projekt-Wettbewerb unter dem Titel «Progetto Venezia» ausgeschrieben, der zehn konkrete Situationen aus Venedig und seinem Hinterland zum Inhalt hat. Dieser Wettbewerb steht allen Architekten (ob mit oder ohne akademischer Ausbildung) offen sowie Architektur-Studenten und ihren Lehrern. Eine Jury mit Aldo Rossi an der Spitze und weiteren zur Zeit noch nicht bekannten Mitgliedern wird aus den Einsendungen eine Auswahl treffen (mindestens zehn Projekte für jede Situation), welche in einer Ausstellung im Sommer 1985 und in einer zugehörigen Publikation Aufnahme finden werden. Alle Teilnehmer müssen sich bis 31. Juli 1984 bei der Architektur-Abteilung der Biennale (Ca' Giustinian, San Marco, 30124 Venezia) einschreiben. Sie erhalten dann ausführliche Dokumentationen und Literaturhinweise zu den Projekten. Die Wettbewerbseingaben müssen spätestens bis 31. Januar 1985 in Venedig sein.

Ziel des Projekt-Wettbewerbs ist es, Lösungen für reale städtische Situationen zu finden und Verwandt-

Internationaler Design-Wettbewerb Beleuchtungskörper 1984

Ausgeschrieben für Designer, Architekten und Ausbildungsschulen. Die Jury: Achille Castiglioni, Milano; Trix & Robert Haussmann, Zürich; Margit Weinberg-Staber, Zürich; Peter Pfeiffer, Milano; Thomas Egloff, Zürich. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 1984. Wettbewerbsunterlagen sind zu beziehen bei: Firma Belux AG, Stilumen Collection, Sandstrasse 1, CH-5412 Gebenstorf.